

# MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

Januar 2014 · 10. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

## Und das steht drin

Eine Kindheit in Siebenbürgen – Portrait S. 2

Schlechte Chancen für Langfinger – S. 5

Leckere Tröpfchen am Mehringdamm – S. 10

Was passiert wann in 2014? – S. 14

## Ziemlich gutes schlechtes Jahr

Was hat dieses 2013 jetzt dem Kiez gebracht. War es gut? War es schlecht? Es liegt, wie vieles, im Auge des Betrachters. Es ist sicherlich gut, dass es keine Zwangsäumung des O-Platzes gegeben hat. Es ist schlecht, dass es den Protest noch immer gibt – geben muss. Es ist gut, dass das Problem sogar im Koalitionsvertrag angekommen ist. Es ist schlecht, dass die konkreten Beschlüsse eher zu zaghaft sind. Und umgesetzt ist noch gar nichts. Es ist gut, dass 80 Flüchtlinge nun ein festes Dach über dem Kopf haben, es ist schlecht, dass sich das Zeltlager sofort wieder gefüllt hat wie kommunizierende Röhren. Nicht nur Politik ist zu Stillstand fähig. Richtig viel ist nicht gelöst worden, aber dieses Jahr 2013 hat einige Versprechen an die Zukunft gegeben. Die muss das arme 2014 jetzt nur noch einhalten.

Peter S. Kaspar

## Verraten oder nur verkauft?

Gerüchte um die Zukunft der Karstadt-Filiale am Hermannplatz

Einst galt die Karstadt-Filiale am Hermannplatz als modernstes Warenhaus Europas – doch das 1929 eröffnete, ehemals siebenstöckige Gebäude, dessen Verkaufsfläche selbst die des heutigen KaDeWe übertraf, wurde 1945 fast vollständig zerstört. Aus dem ehemaligen Konsumtempel ist nach dem Wiederaufbau 1951 ein ganz normales großes Kaufhaus geworden. Jetzt ist die Frage, wie lange es das noch bleibt.

Spätestens seit der Insolvenz des Mutterkonzerns Arcandor 2009 ist die Zukunft der Karstadt-Häuser ungewiss. Zwar hat sich mit dem deutsch-amerikanischen Milliardär Nicolaus Berggruen



VOM VORKRIEGSKONSUMTEMPEL ist nur noch ein kleiner Teil (links) erhalten. Foto: rps

ein »Retter« gefunden, doch bereits 2006 waren etliche Immobilien – darunter auch das Gebäude am Hermannplatz – an die Highstreet Holding GbR veräußert worden. Doch jetzt hat die Immobilie mit der niederländischen Investmentgesellschaft Meyer

Bergman erneut einen neuen Besitzer.

Und genau an dieser Stelle beginnt die Gerüchteküche zu brodeln. Obwohl Karstadt eigentlich einen langfristigen Mietvertrag für das Gebäude hat, soll es, so berichtet das Fachblatt »Immobilien Zeitung«,

Pläne geben, dort zusätzlich den irischen Billigmodehändler Primark anzusiedeln.

Seine bislang einzige Berliner Filiale eröffnete Primark im Sommer 2012 im bis dahin eher vor sich hin dümpelnden »Schloss-Straßen-Center« am Steglitzer Walter-Schreiber-Platz – übrigens auch ein ehemaliges Karstadt-Grundstück. Eine weitere Niederlassung ist in den ehemaligen Saturn-Räumen am Alexanderplatz geplant. Dass Primark weiter expandieren will, erscheint plausibel, fraglich ist allerdings, ob eine Koexistenz auf der vorhandenen Fläche überhaupt möglich ist.

Fortsetzung auf Seite 2.

## Zwei Probleme – zwei Dauerdemos

Flucht und Verdrängung prägen das Jahr 2013 / Jahresrückblick Teil 1

Flüchtlinge und Gentrifizierung waren die bestimmenden Themen im Jahr 2013 in Kreuzberg. Das Flüchtlingscamp auf dem Oranienplatz ist jetzt seit weit über einem Jahr Mahnung dafür, wie in Deutschland mit jenen umgegangen wird, die aus ihrer Heimat fliehen mussten und hier Schutz suchen. In der Politik ist zumindest personell einiges passiert sowohl auf kommunaler, als auch auf bundespolitischer Ebene.

**Januar:** Das Jahr 2013 startet gleich mal mit dem Thema Flüchtlinge. Viele von denen, die auf dem Oranienplatz campen, haben in der leerstehenden Gerhart-Hauptmann-Schule in der Ohlauer Straße eine wintersichere Unterkunft

gefunden. Dass heißt, sie haben sie schon im Dezember besetzt. Vor allem »Ruhebedürftigen« soll diese Unterkunft zu Gute kommen. Der Bezirk sichert ein Bleiberecht bis Ende März zu.

**Februar:** Eine weitere Dauerdemonstration gibt

es am Kotti. Die dortige Protesthütte soll gegen Verdrängung und steigende Mieten mahnen. Ganz Deutschland interessiert sich für diese Art des Protestes – bis auf einen: Sozialsenator Mario Czaja lässt Kotti und Co. mehrfach auflaufen. Die

Inzwischen haben 57 Organisationen ein Interesse an Räumen in der Gerhart-Hauptmann-Schule angemeldet – wenn die Flüchtlinge Ende März draußen sind: Sind sie aber nicht.

An der East-Side-Gallery geht's hoch her. Selbst der berühmteste Bademeister der Welt, David Hasselhoff, kommt angereist, um die Mauer zu retten. Ein Investor, der an der Spree bauen will, hat ein paar Mauerstücke rausgehoben. Der Bürgermeister versichert, er habe dem Investor einen Grundstückstausch angeboten, verschweigt aber, dass der Bezirk das Vorkaufsrecht auf das Grundstück besaß.

Fortsetzung auf Seite 3.



ZEICHEN AN DER WAND: Proteste am Oranienplatz und auf dem Kotti. Foto: psk

**Am Tresen gehört**

*Eigentlich ist es ein Abend wie jeder andere auch, doch der Mann hinterm Tresen wirkt eigenartig unkonzentriert. Mal geht ein Glas zu Bruch, mal werden Bier und Alster bei der Bestellung vertauscht. Eine weitere Bestellung geht gänzlich unter. »Heute ist aber auch irgendwie der Wurm drin«, lautet dann auch die Selbstdiagnose des Barmannes, der ansonsten durch so etwas ähnliches wie gottgleiche Perfektheit glänzt. Die Stammgäste schauen sich fragend an. Sollte bei ihrem Lieblingsglasbiergeschäftsfachverkäufer die Senilität einsetzen? Doch ein Stammgast wäre kein Stammgast, wenn er nicht nachfragte. »Was ist denn los? Bist du verliebt? Is' Vollmond?« – »Nee, ich war drei Tage bei Mutti.«*

**Impressum**

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren  
Herausgegeben von Peter S. Kaspar  
Chefredakteur: Peter S. Kaspar  
Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer  
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker, Ben Eichen, Almut Gothe, Robert S. Plaul, Philipp Schmidt, Stefan Schmidt, Cordelia Somhammer, Frank Stiefel, Siegfried v. Trzebiatowski

Anzeigen: info@kiezundkneipe.de

Technische Leitung: Felix Hungerbühler

Verwaltung: Manuela Albicker

Adresse:  
KIEZ UND KNEIPE  
Fürbringerstraße 6  
10961 Berlin  
Telefon 030-42 00 37 76  
info@kiezundkneipe.de  
www.kiezundkneipe.de

Druck: KOMAG mbH  
Töpchiner Weg 198/200  
12309 Berlin-Lichtenrade  
Telefon 030-61 69 68 - 0  
E-Mail: info@komag.de

**»Ich bin ein Hinterwäldler«**

Peter S. Kaspar sprach mit Harry Truetsch über eine Kindheit in Transsylvanien und Bayern

»Den kenne ich doch«, sagte seine Mutter ganz aufgeregt, als sie die Hitparade sah und dort Peter Maffay sang. Nun gut, Peter Maffay kann man ja kennen, dachte sich Harry Truetsch damals, doch dann erfuhr er, dass seine Mutter den gleichen Gitarrenlehrer gehabt hatte, damals in Kronstadt, in Rumänien.

Der Sänger ist vermutlich Deutschlands bekanntester Siebenbürger Sachse. Doch sieht man einmal von der großen Karriere Maffays ab, haben die beiden einiges gemeinsam. Vor allem ist das die Kindheit im heutigen Brasov.

»Rumänisch«, erzählt Harry, »habe ich auf der Straße gelernt«, denn Kronstadt war Teil der deutschen Enklave Siebenbürgen und die Hauptstadt des Burzenlandes. Während in Polen die Deutschen aus Schlesien und Pommern, in der Tschechoslowakei die Sudeten vertrieben wurden, räumte ausgerechnet der gefürchtete Diktator Ceausescu nicht nur Deutschen, sondern auch Ungarn weitgehende Autonomierechte ein, wie zum Beispiel eigene Schulen.

Vor über 800 Jahren waren die deutschen Siedler in Rumänien angekommen, nicht aber,

wie der Name vermuten lässt, aus Sachsen, sondern aus der Rhein-Mosel-Region.



HARRY TRUETSCH erinnert sich an seine Kindheit im rumänischen Siebenbürgen. Foto: psk

»Deshalb spielt der Wein dort heute noch eine große Rolle. Es gibt sogar eine Dialekt-Ähnlichkeit«, berichtet Harry – und dass der eigentliche Kern der Geschichte des Rattenfängers von Hameln eigentlich auf die Auswanderung nach Siebenbürgen zurückgehe. »Mit Ratten waren Verbrecher oder Gesindel gemeint, die man zur Auswanderung gezwungen hat.«

800 Jahre später leben noch etwa 15.000 Nachkommen in Siebenbürgen. Einst waren es über 300.000. Autonomierechte hin oder her, Rumänien war eben doch eine Diktatur, vielleicht sogar die schlimmste im

einstigen Ostblock. Natürlich wollten viele nur noch weg.

Die erste, die ausreisen konnte, war die Großmutter mütterlicherseits, schon 1962. Später kam die Großmutter väterlicherseits hinzu. Und dann kam der Rest der Familie im Rahmen der Familienzusammenführung nach Fürstfeldbruck in Bayern. Harry war zu diesem Zeitpunkt zwölf Jahre alt.

»Am Anfang war das schon schwer«, erinnert er sich. Als irritierend empfand er es, dass er hier im Bayerischen nun als Rumäne beschimpft wurde. In Rumänien dagegen wurden die Siebenbürgersachsen nach dem Krieg oft mit dem ziemlich absurden Schimpfwort »Nazizigeuner« belegt.

Dass es hier im Herzen des katholischen Oberbayerns der reformierte Siebenbürgersache nicht leicht hatte, war klar. Doch es waren letztlich die Pfadfinder, über die er sich integrierte. Er engagierte sich in der IG Kultur und nahm eine bayerische Dialektfärbung an.

Trotz aller Schwierigkeiten hat er sich nie im klassischen Sinn als Flüchtling gefühlt. Schließlich habe er ja nie ein Problem mit der Sprache gehabt. Mit dem Dialekt hingegen schon.

So sei er im heimischen Siebenbürgen wegen seines Dialekts stets als Deutscher, in Deutschland hingegen als Rumäne betrachtet worden.

1992 kam er nach Berlin und begann hier als Grafikdesigner. Mittlerweile ist er als »Ukulelen-Papst« vielen im Kiez ein Begriff. Sein Ukulele-Laden »Leleland« in der Gneisenaustraße unweit des Südsterns ist der einzige weit und breit. Nach Berlin sei er gekommen, »weil ich ein Stadt- und Nachtmensch bin«.

Als Ukuleliker wurde er an dieser Stelle vor vier Jahren schon einmal vorgestellt, als jemand, der einen Migrationshintergrund hat, noch nicht. Dabei haben er und seine Familie sich stets deutsch gefühlt und deutsch gesprochen, hier aber trotzdem Diskriminierung erfahren.

Und mit einer Mischung aus Stolz und Selbstironie sagt er spöttisch: »Ich bin ein echter Hinterwäldler« – genau so kann man Transsylvanien übersetzen. Er selbst war das letzte Mal mit 14 dort, ist aber selbst ein sprudelnder Quell des Wissens über dieses Land hinter dem Wald. Und wenn er heute einen Rumänen trifft, freut er sich, dass das mit dem Rumänisch sprechen immer noch klappt.

**»Welle der Gentrifizierung«**

Experten uneins über mögliche Koexistenz von Karstadt und Primark

Fortsetzung von Seite 1.

Der Immobilienexperte Christoph Meyer von der Berliner CM Best Retail Properties – von einigen Medien fälschlich als »neuer Besitzer« zitiert – hält eine gemeinsame Nutzung laut Immobilien-Zeitung durchaus für denkbar. Die Gegend um den Hermannplatz sei wieder »richtig hip«, so dass »für die Zukunft wirklich gute Perspekti-

ven bestehen, gerade für ein modeorientiertes Unternehmen wie Primark.«

Noch klarere Worte findet die finanzierende HSH Nordbank in einer Pressemitteilung, die bezeichnenderweise nur auf englisch verfügbar ist. Am Hermannplatz profitiere man von einer »Welle der Gentrifizierung, unterstützt durch die Bestrebungen der Stadt, den nahegelegenen Flughafen Tem-

pelhof in einen Park umzuwandeln.«

Doch auch an dieser Stelle ist – wie bei allen offiziellen Äußerungen der Beteiligten – nicht von irgendwelchen Primark-Plänen die Rede.

Tatsächlich läuft die Karstadt-Filiale »nicht schlecht«, glaubt man dem Hauptgeschäftsführer des Handelsverbands Berlin-Brandenburg, Nils Busch-Petersen, der sich eine Koexistenz von Karstadt und Primark

schwer vorstellen kann.

Wenn das zutrifft, dann sollte es für den neuen Besitzer der Immobilie eigentlich keinen Grund geben, etwas an den Mietverhältnissen zu ändern.

Unklar bleibt indessen, woher das Primark-Gericht eigentlich stammt. Insofern bleiben dem interessierten Anwohner und Karstadt-Kunden wie so oft nur zwei Dinge: abwarten und Ruhe bewahren. rps

# Ein Trio zieht in den Bundestag

Wechsel an der Bezirksspitze: Franz Schulz übergibt an Monika Herrmann / Jahresrückblick Teil 2

**April:** Diese Episode war indes schnell vergessen, als Schulz im April völlig überraschend seinen Rückzug ankündigte. Eigentlich wollte er ja weiter machen. Sein Arzt riet ihm jedoch ab.

Verdrängung absurd gab's in der Mittenwalder Straße. Eine Vermieterin hinderte einen Mieter daran, eine Holzterrasse zu bauen und wollte ihn anschließend rausschmeißen, weil er der vertraglichen Verpflichtung, eine Holzterrasse zu bauen, nicht nachgekommen sei.

**Mai:** Kreuzberg ist um neun Hektar Park reicher. Nun gut, den einen oder anderen Quadratmeter muss man sich vielleicht mit Schöneberg und Tiergarten teilen. Aber im Park am Gleisdreieck wird wohl niemand so genau auf Bezirksgrenzen achten. Mit der Eröffnung des Westparks ist der ganze Park nun fertig.



*KREUZBERG WIRD NOCH GRÜNER – und zwar um genau neun Hektar. So groß ist die im vergangenen Jahr fertiggestellte westliche Hälfte des Parks am Gleisdreieck, der damit vollendet wurde.*

*Foto: phils*

**Juni:** Auch bei der Fête de la Musique sind nicht mehr so viele Kneipen dabei wie früher. Immerhin: An der Marheineke-Halle ist so richtig was los.

Die BVV hat eine neue Bezirksspitze. Wie erwartet wurde Monika Herrmann zur neuen Bezirksbürgermeisterin gewählt. Jana Bohnkamp rückt als Bezirksstadträtin nach.

Und ein neues Straßenfest gibt es auch. Die mog 61 hat es in der Mittenwalder Straße organisiert. Es hat soviel Spaß gemacht, dass eine Wiederholung 2014 fest eingeplant ist.

**Juli:** Ein Schock für viele Wirte, die bislang Fußball fest in ihr Geschäftsmodell mit eingeplant haben: Der Bezahlender Sky erhöht für zahlreiche

sogenannte »Sportsbars« die Preise so drastisch, dass sich das Geschäft mit dem runden Leder kaum noch lohnt. Vom Gasthaus Valentin in der Hasenheide soll der Protest bundesweit hinausgetragen werden.

Die designierte Bürgermeisterin hat eine Idee und sorgt damit noch

vor ihrem Amtsantritt am 1. August für bundesweites Aufsehen. Sie will die Dealerproblematik im Görlitzer Park sehr unkonventionell in den Griff bekommen: Mit einem staatlichen Coffeeshop.

**August:** Die Bundestagswahl erscheint drohend am Horizont. Für die KuK höchste Zeit, die Kandidaten einzeln aufs Podium zu bitten. Allerdings mussten deren Parteien schon im Bundestag oder der BVV vertreten sein. Erstaunliches Fazit: Zu den hier in Kreuzberg dominierenden Parteien kamen weniger, zu den eher »kleineren« mehr Zuhörer, als vor den letzten Wahlen.

**September:** Die eigentliche Sensation der Bundestagswahl vor Ort: Der berühmte Wahlkreis 83 aus Friedrichshain, Kreuzberg und Prenzlauer Berg Ost schickt nicht ein, nicht zwei, sondern gleich drei Kandidaten in den Deutschen Bundestag. Der ewige Hans-Christian Ströbele büßte zwar fast zehn Prozent ein, doch das reichte noch immer spielend, um direkt ins Parlament einzuziehen. Die Linke Halina Wawzyniak und die SPD-Kandidatin Cansel

Kiziltepe mussten noch bis tief in die Nacht warten, bis fest stand, dass sie über die Liste ebenfalls gewählt wurden.

**Oktober:** Der Winter ist nicht mehr fern, und das Camp auf dem Oranienplatz steht noch immer. In der Gerhart-Hauptmann-Schule hat sich die Situation längst verselbständigt. Noch ganz andere Gruppen haben sich dort eingenistet und von einer »Ruhezone« kann längst nicht mehr die Rede sein. Monika Herrmann will wenigstens das Pro-

blem auf dem O-Platz bis Ende November gelöst haben. Die Chancen stehen auch zunächst nicht schlecht.

kirche wird über die Zukunft des ehemaligen Flughafens Tempelhof diskutiert. Die Bürger fühlen sich zu wenig gehört.

**November:** Der Knoten scheint durchschlagen. 80 Bewohner des Flüchtlingscamps am Oranienplatz ziehen in eine feste Unterkunft in Mitte. Doch als die Zelte abgebaut werden sollen, sitzen da schon wieder andere Flüchtlinge drin. Monika Herrmann, die sich stets schützend vor die Flüchtlinge und das Camp stellte, wird nun zur Zielscheibe der Kritik. Hilfe kommt von unerwarteter Seite. Als Innensenator Frank Henkel lautstark und ultimativ eine notfalls gewaltsame Räumung des Camps fordert, ist die Bürgermeisterin raus aus dem Schussfeld.

**Dezember:** Und so endet das Jahr 2013 mit der gleichen Frage, mit der es auch begonnen hatte: Was wird mit den Flüchtlingen auf dem Oranienplatz und in der Gerhart-Hauptmann-Schule? Welche Probleme wohl schneller gelöst werden: Die der Flüchtlinge auf dem Oranienplatz oder die, die der künftige Berliner Hauptstadt-Flugha-



*MIT EINEM COFFEE-SHOP will die neue Bürgermeisterin dem Dealer-Problem in Görlitzer Park begegnen.*

*Foto: psk*

fen BER hat? Das einzige, das dort gleichzeitig steht und funktioniert, ist bezeichnenderweise ausgerechnet der Abschiebeknast.

Peter S. Kaspar



*MONIKA HERRMANN ist die neue Bürgermeisterin von Friedrichshain-Kreuzberg.*

*Foto: rsp*

Natürlich war der Karneval der Kulturen auch in diesem Jahr wieder ein echter Knaller. Doch wer genau hinhört, hört das Grummeln und wer genau hinsieht, sieht die Zeichen. Zum Beispiel gehen die Teilnehmerzahlen zurück. Es ist, wie fast überall: Es fehlt an Geld.

**Termine**

Termine für den Februar bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 29.1.2014 an [termine@kiezundkneipe.de](mailto:termine@kiezundkneipe.de) senden.

**Anno '64**

Fr/Sa 22:00 DJ Nights  
Mo 14-tägig 21:00 Musikfilme  
18.01. 21:00 Strangers by Day – Soul, Funk, Jazz  
01.02. 21:00 NoTattoo – Rock, Pop  
Fußball auf Großbild  
[www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**a compás Studio**

04.01. 19:00 Media Luna – Milonga  
10.01. 17:00 Sevillanas – Disco  
[www.acompas.de](http://www.acompas.de)

**Arcanoa**

So 21:30 wechselnde Sessions  
Mo 21:30 Zarras' Liedermacher-Open Stage mit Session  
Mi 21:30 Mittelalter Spielleute-Session  
Do 21:30 Lobitos Session  
[www.arcanoa.de](http://www.arcanoa.de)

**Bierkombinat**

Fußball auf Großbild, alle Spiele von Köln und St. Pauli  
[www.bier-kombinat.de](http://www.bier-kombinat.de)

**Büchertisch**

07.01. 20:00 Plenum Berliner Wassertisch  
08.01. 20:00 Kreuzberger Literaturwerkstatt mit N. Ullmann  
[www.buechertisch.org](http://www.buechertisch.org)

**Bürgerbüro »Die Linke«**

Bürgersprechstunde nach Absprache  
09.+23.01. 16:00–18:00 Sozial- und Mietenberatung  
29.01. 10:00 Frühstück für alle  
Mehringplatz 7

**Dodo**

Fr 20:30 Open Stage  
04.01. 20:30 Wer ist die dicke Frau auf den Fotos? – Edith Massey Abend  
05.01. 19:00 Searchin' the Roots – Skiffle  
12.01. 19:00 The Say Highs – Folk, Alternative, Indie  
18.01. 20:30 Schlager-Abend  
19.01. 19:00 Sunday Stompers – Jazz, Swing, R&B  
25.01. 20:30 Bingo nach dem englischen Original  
26.01. 19:00 Jens Jensen mit seinem Programm »Ich komm' noch mal rein«  
[www.dodo-berlin.de](http://www.dodo-berlin.de)

**Galander**

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten  
[www.galander-berlin.de](http://www.galander-berlin.de)

**Gasthaus Valentin**

So 20:15 Tatort  
28.01. 19:00 Ukulelenstammtisch  
Fußball live auf Großbild  
[www.valentin-kreuzberg.de](http://www.valentin-kreuzberg.de)

**Heilig-Kreuz Kirche**

15.01. 19:30 Amnesty International Infoveranstaltung  
17.01. 20:00 Cymnology & Martin Stegner – Jazz und persische Lyrik  
18.01. 19:30 Orchester Euphonia – Polaris, ein Winterkonzert  
19.01. 16:00 SonntagNachmittagKonzert  
25.01. 19:00 Brandenburgisches Kammerorchester Berlin – Klassik  
26.01. 16:00 Sinfonisches Blasorchester Wind-Or-Jester  
[www.akanthus.de](http://www.akanthus.de)

**K-Salon**

bis 07.01. Ausstellung mit Wu Song, Li Jinwei, Xu Shuke, Han Yu  
[www.k-salon.de](http://www.k-salon.de)

**Kreatango Tangostudio**

11.01. 12:00 Grundlagenworkshop  
[www.kreatango.de](http://www.kreatango.de)

**Kunstgriff**

30.01.–01.02. Salon im Kunstgriff  
[kunstladen-kreuzberg.de](http://kunstladen-kreuzberg.de)



Voice of Germany«.  
Kreuzberg gratuliert Andreas Kümmert!  
kuk

Im April noch hier im Terminkalender mit einem Gig im Too Dark angekündigt, im Dezember stolzer Sieger der Casting-Show »The

**Martinique**

So 20:15 Tatort  
Fußball live auf Großbild  
[www.martinique-berlin.de](http://www.martinique-berlin.de)

**Movimiento**

15.01. 18:00 »Duvarlar-Mauern-Walls« – Filmvorführung und Diskussion  
17.01. 20:30 »MF David Deery is... Blowin Up« – Live-Comedy  
20.01. 20:00 »Blick in den Abgrund« – Premiere  
29.01. 20:00 »Leichtmatrosen 1&2«, »Adam & Omar« – Kurzfilme  
[www.movimiento.de](http://www.movimiento.de)

**Passionskirche**

12.01. 19:00 Benjamin Doppscher u.a. – Gitarre Solo, Trio & Orchester  
24.01. 20:00 Mary Black – irische Klänge  
[www.akanthus.de](http://www.akanthus.de)

**Sputnik**

08.01. Kreuzberg liest – Lesebühne  
15.01. 20:30 Testbild – Open Screening  
17.–20.01. British Shorts – Kurzfilmfestival  
[www.sputnik-kino.com](http://www.sputnik-kino.com)

**Tanzschule taktlos**

Mi 20:30 Mittwochsüben Standard/Latein  
04.01. 20:00 Tanz ins neue Jahr – Standard-Latein-Party

04.01. 20:00 Swingparty taktlos Hop  
08.01. 20:30 Discofox Üben  
12.01. 15:00 Tag der Offenen Tür  
12.01. 17:00 Tanzparty Standard/Latein  
12.01. 17:00 Swingparty taktlos Hop  
24.01. 19:00 Beginner-Freitag  
[www.taktlos.de](http://www.taktlos.de)

**Theater Thikwa**

23.–26.01.+29.01.–01.02. 20:00 »Der diskrete Schwarm der Bourgeoisie« – Performanceprojekt von A. Tismer  
[www.thikwa.de](http://www.thikwa.de)

**Too Dark**

So 20:15 Tatort/Polizeiruf  
11.01. 21:00 BobdoubleU – Singer-Songwriter-Rock  
16.01. 20:00 Kreuzberger Taucherstammtisch  
18.01. 21:00 Luca – Balladen, Chansons  
25.01. 21:00 Joseph Myers – Singer-Songwriter  
01.02. 21:00 Morgenthau – Krautrock  
Fußball live auf Großbild  
[www.toodark.de](http://www.toodark.de)

**Yorckschlösschen**

03.01. 21:00 Dr. Will & The Wizzards  
04.01. 21:00 The Love Gloves  
05.01. 11:00 Brunch mit The Roaring Strings  
08.01. 21:00 Love Your Sister  
09.01. 21:00 Berlin Blues Jam Session  
10.01. 21:00 Marcos Coll Blues Jarana  
11.01. 21:00 Lenard Streicher Band  
12.01. 11:00 Brunch mit The Rock 'n' Roll Trio  
15.01. 21:00 Henry Heggen's Boogie Bash  
16.01. 21:00 Berlin Jazz Jam Night  
17.01. 21:00 Fat Men Running  
18.01. 21:00 Lenard Streicher Band  
19.01. 11:00 Anja & Ben Swing Brunch  
22.01. 21:00 Bernd Rinser & Friends  
23.01. 21:00 Hot Jazz Jam Session  
24.01. 21:00 Elise Eissmann Quintett  
25.01. 21:00 Swing Kong  
26.01. 11:00 Swing Brunch mit The Vergil Segal Trio  
29.01. 21:00 Piano Power Station  
30.01. 21:00 Black Music Jam Session  
31.01. 21:00 Das SpreeTonOrchester  
[www.yorckschloesschen.de](http://www.yorckschloesschen.de)

**Kontakt zur KuK**

Redaktion und Geschäftsstelle:  
Fürbringerstraße 6  
10961 Berlin  
Telefon 030 - 42 00 37 76  
E-Mail: [info@kiezundkneipe.de](mailto:info@kiezundkneipe.de)

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei [www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)  
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)  
[www.kiezundkneipe.de](http://www.kiezundkneipe.de)

**Die nächste Ausgabe erscheint am 7. Februar 2014.**

# Kampf dem Einbruch

Polizei informiert über Schutzmaßnahmen



**WIRKUNGSVOLLER SCHUTZ.** Kriminaloberkommissar Andreas Ehlert erklärt, wie man seine Wohnung einbrechersicher macht. Foto: rsp

Wenn unbekannte Gestalten durch den Hinterhof schleichen und sich Notizen machen, dann müssen das nicht unbedingt Immobilienpekulanten oder potentielle Einbrecher sein – manchmal sind es auch Freunde und Helfer. Mitte Dezember veranstaltete die Polizeidirektion 5 (Friesenstraße) einen Präventionstag gegen Wohnungseinbrüche in Zuge dessen nicht nur ein Infostand in der Marheinekemarkthalle aufgebaut wurde, sondern auch Hausbesuche im erweiterten Bergmannkiez stattfanden. An der Wohnungstür informierten die Mitarbeiter Anwohner über Schwachstellen beim Einbruchschutz. Gegen das Riegelziehen bei zweiflügligen Altbautüren wurde Soforthilfe in Gestalt zweier Schrauben angeboten, die ein Team bei Bedarf kostenlos anbrachte. Parallel dazu machten sich die insgesamt 20 Beamten Notizen über schwer einsehbares Hinterhofenster und ähnliche »Einladungen« für Einbrecher.

»Nach Möglichkeit versuchen wir, die Vermieter oder Verwalter über unsere Beobachtungen zu informieren«, erklärt Stabsbereichsleiter Michael Lisowski, der den

Präventionstag koordinierte. Oft ließen sich solche dunklen Ecken durch relativ wenig Aufwand beseitigen. »Städtebauliche Kriminalprävention« heißt das im Polizeideutsch. Leider, räumt Lisowski ein, seien nicht alle Vermieter an der polizeilichen Unterstützung interessiert.



**EINE SCHRAUBE** am Riegel des Standflügels würde ein »Riegelziehen« verhindern. Foto: rsp

Reges Interesse dagegen in der Markthalle: Dort erklärten die Experten der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle, wie sich Türen und Fenster wirkungsvoll absichern lassen. Gerade mit Altbautüren haben Einbrecher oft leichtes Spiel: Oft ist der Spalt zwischen den Türflügeln so breit, dass sich problemlos die Riegel des feststehenden Flügels aufschieben lassen. Ist die Tür noch nicht einmal abgeschlossen, reicht meist energisches Aufdrücken, um in die Wohnung einzudringen.

Auch viele Fenster lassen sich mit wenig Aufwand aufbrechen. Abhilfe schaffen Stangenschlösser und Zusatzriegel.

Damit man beim Einbau der leider nicht unbedingt preiswerten Sicherungsapparaturen nicht an Stümper gerät, pflegt die Polizei eine »Errichterliste« mit Berliner Fachbetrieben, die dem LKA gegenüber ihre Qualifikation nachgewiesen haben.

Tatsächlich scheint die Präventionsarbeit etwas zu bringen. »In 2013 war die Zahl der Wohnungseinbrüche rückläufig«, berichtet Lisowski. »Parallel dazu ist die Aufklärungsquote gestiegen.«

Das liegt auch daran, dass die Bereitschaft in der Bevölkerung gestiegen ist, verdächtige Beobachtungen bei der Polizei zu melden. 73 Prozent der Festnahmen auf frischer Tat gehen inzwischen auf Anrufe beim Polizeinotruf 110 zurück. Deshalb lautet das Credo auch weiterhin: Lieber einmal zu viel anrufen, als einmal zu wenig. rsp

Weitere Informationen zum Einbruchschutz gibt es bei der Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle am Platz der Luftbrücke und im Internet unter dem KuK-Link: [kuk.bz/2sy](http://kuk.bz/2sy)

Urbanstr. 171b  
10961 Berlin  
22 32 05 77  
www.anubys.de

**Anno'64** die Kiezkneipe  
täglich **Fußball über SKY**  
**Hot Spot** **HAPPY HOUR** **Billard & Kicker**  
17 bis 18 Uhr

Jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events mit Band

Fr. + Sa.  
DJ NIGHTS  
ab 22 h

Musikfilme

Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin  
Nähe U-Bhf Südstern (U7)  
Tel.: 030 / 69 53 62 00 [www.anno64.de](http://www.anno64.de)

**PONY SALOON**  
BAR CAFE EVENTS  
SPIELPLATZ FÜR ERWACHSENE

**BILLARD, DART, KICKER, FLIPPER**

STREETMUSICANS WELCOME

MO- SA. AB 17 UHR  
PONY SALOON IM GRAEFIE KIEZ  
DIEFFENBACHSTRASSE 36  
BERLIN- KREUZBERG

PROFES FEST: **EL FREDO** PIZZA **EL FREDO**

Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin  
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 **TÄGLICH LIEFERSERVICE!**

**TOO DARK** Kicker!

Fürbringerstr. 20a  
10961 Berlin

Die Kiez-Kneipe

täglich ab 17 Uhr [www.toodark.de](http://www.toodark.de)

## An ihren Paketen sollt ihr sie erkennen

Marcel Marotzke denkt über seine Gutmensifizierung nach

Ich glaube, ich hatte es an dieser Stelle schon einmal erwähnt: Meine Nachbarn sind Gutmenschen, und zwar samt und sonders. Sie kaufen im Biomarkt, spenden für allerlei wohltätige Zwecke und setzen sich in ihren Gesprächskreisen für den Weltfrieden ein. Unser Hof ist kaum begehbar, denn dort steht alles voller Fahrräder, mit denen sie tagtäglich ihre Besorgungen erledigen oder zur Arbeit im Umweltschutzverein fahren. Wir sind vermutlich das einzige Haus in der Straße, bei dem nicht Restmüll, Altpapier oder Gelbe Tonne überquellen, sondern der Biomüll.

Gegen all das habe ich ja prinzipiell auch nichts einzuwenden, aber ich hatte mir immer geschworen, mich nicht vereinnahmen zu lassen – und bis auf den Ver-

such, mich zur Beteiligung an der Hinterhofbegrünung zu bewegen, hat es bisher erfreulicherweise auch keine Vereinnahmungsversuche gegeben. Tief in meinem Inneren freilich wusste ich, dass ich eines Tages auch bekehrt werden würde.

Es ging los damit, dass ich mir ein Fahrrad anschaffte. Nicht, weil ich im gleichen Atemzug mein Auto abgeschafft hätte, sondern einfach so. Ein bisschen war es – das muss ich

jetzt zugeben – auch das gute subversive Gefühl, meinen Ökonachbarn den Fahrradstellplatz wegzunehmen. Ich ertrappe mich dabei, immer häufiger kurze (und

später auch längere) Strecken mit dem Rad zurückzulegen, statt wie



IST DAS NOCH ÖKO? Reichlich Post aus Bad Hersfeld. Foto: rsp

vernünftige Menschen einfach das Auto oder die U-Bahn zu nehmen. Zum Glück machte ein Einbrecher dem Spuk irgendwann ein Ende und stahl mir mein fast

schon liebgewonnenes Fortbewegungsmittel.

Ich musste also wieder zu Fuß zum Biomarkt und zum Neuland-Fleischer in der Markthalle gehen. Da hatte ich früher nie eingekauft, und ich tat es auch später eigentlich nicht deshalb, weil ich unter die Gutmenschen gegangen war. Es war nur so, dass ich inzwischen festgestellt hatte, dass das Zeug dort einfach besser schmeckte. Und einen kleinen Einzelhändler statt einen Großkonzern zu unterstützen – was

sollte daran falsch sein? Und dann kam Weihnachten. Mit dem Rucksack auf dem Rücken – ein Fahrrad hatte ich ja immer noch nicht – schlenderte ich für

die Weihnachtseinkäufe durch den Kiez, kaufte die lokalen Geschäfte leer und hatte ein sehr schlechtes Gewissen, als ich einige zu verschenkende Bücher bei Hugendubel statt bei dem Buchhändler um die Ecke erstand. Aber immerhin, es war nicht der Versender aus Bad Hersfeld, bei dem ich aus unerfindlichen Gründen schon seit Monaten nichts mehr bestellt hatte.

23. Dezember. Ein DHL-Zusteller klingelt bei mir. Mit einer Sackkarre schafft er einen riesigen Berg Pakete in den Hausflur. »Können Sie das für Ihre Nachbarn annehmen?«

Ich schaue auf die Kartons. Acht Mal Amazon, zwei Mal Zalando. Mit meinen Gutmenschenachbarn werde ich wohl ein Wörtchen zu reden haben.

## Die Vernunft des Andersdenkenden

Rolf-Dieter Reuter hat sich ein paar ganz vernünftige Gedanken zum neuen Jahr gemacht

Ist Ihnen das auch schon mal aufgefallen? Es gibt Menschen, und das sind nicht wenige, die einerseits die Freigabe von Haschisch fordern, gleichzeitig aber auch für ein bedingungsloses, allumfassendes Rauchverbot eintreten. Gut, man kann ja Haschisch auch in Plätzchenform reichen – natürlich nur zuckerfrei. Tierische Fette sowie Eiprodukte haben natürlich darin auch nichts zu suchen. Bleibt also nur noch das vegane Plätzchen. Der Veggie-Day für Kiffer – und das an 365 Tagen im Jahr.

Das ist nur ein weiteres Beispiel dafür, dass eine völlig vernünftige Welt eine total absurde sein würde.

Die konsequente Anwendung jeglicher Vernunft müsste zwangsläufig die sofortige Selbstauslöschung der Menschheit zur Folge

haben.

Ich lege an dieser Stelle großen Wert darauf,



MAL WAS VERNÜNFTIGES: Ein professioneller Sonnenbrillenputzer. Auch dieses Beispiel zeigt: Reisen bildet – Ökobilanz hin oder her. Foto: psk

dass diese Schlussfolgerung ausnahmsweise gar nichts mit meinem latenten Hang zu Verschwörungstheorien zu tun hat.

Im Gegenteil: Ich sehe sehr hoffnungsfroh in die Zukunft. So langsam könnte es nämlich sein,

dass es den Vernunftfaschisten allmählich an den Kragen geht.

barkeitslevel erhöht werden. Wie das in der Praxis aussieht, ist letztlich egal, weil es ja vernünftig ist, Daten zu sammeln.

Ein amerikanisches Bundesgericht scheint da anderer Meinung zu sein. Mutti Merkel ist alles andere als amused und selbst Barack »Yes, wie scan« Obama hat so langsam das Gefühl, dass das Diktat der Vernunft ihn eine Menge wichtiger Freunde kosten könnte – was in der Tat wieder unvernünftig wäre.

Vielleicht wird im neuen Jahr der eine oder andere militante Nichtraucher feststellen, dass es möglicherweise gar nicht so dumm ist, Raucher kneipen zu haben. Vielleicht gibt es einen Ökofanatiker, der auf die Idee kommt, dass es sinnvoll ist, wenn Menschen in andere Länder fliegen und fremde Kulturen kennenlernen,

Ökobilanz der Flugzeuge hin oder her.

Natürlich mag ein Veggie-Tag vernünftig sein, aber wetten, die Grünen werden den nie wieder so lautstark fordern – zumindest nicht ein paar Tage vor einer Bundestagswahl?

Es ist ja nun relativ einfach, sich auf die Vernunft zu berufen, sie ist ja mehr oder weniger ein Totschlagargument. Wer will schon unvernünftig sein. Der Haken bei der Sache ist doch folgender: Wer von anderen Vernunft fordert, ist ja in der Regel auch derjenige, der definiert, was vernünftig ist. Ist das vernünftig? Daher mein Neujahrswunsch an die Welt da draußen: Vernunft, Freunde, Vernunft ist immer ein Angebot, es kann nie eine Verpflichtung sein.

In diesem Sinne: Ein Gutes Neues Jahr.



## SO SIEHT ES SIGGI

### Danke, DRK!

*Siggi* freut sich über die fleißigen Helfer des Mobilitätsdienstes

Meine persönliche Danksagung wieder einmal an alle fleißigen Helfer, die sich an den Sonn- und Feiertagen dafür einsetzen, dass nicht jeder Kranke in dieser Zeit »vergammelt«. Bei Wind und Wetter sind die Heinzel-

männer für alle da. Jeder einzelne Bürger sollte diesen Mitarbeitern viel Respekt bezeugen, denn vor Krankheit und Behinderung ist niemand gefeit.

Mein besonderer Dank gilt den Mitarbeitern des DRK-Mobilitätsdienst-

tes, denn wenn wir diese Leute nicht hätten, dann würden die »Kaputten« ganz vergessen werden und hätten ein noch traurigeres Weihnachtsfest als sowieso schon.

Meine Verbeugung und Danksagung an diese fleißigen Helfer!

### E-Rolli? Passt nicht!

*Siggi* ärgert sich über die Unflexibilität der Krankentransporter

Provinzhauptstadt oder Kulturhauptstadt? – das sollte jeder für sich entscheiden, nachdem er folgenden Beitrag gelesen hat. Natürlich ist Kultur wichtig und auch notwendig. Wichtiger jedoch scheint es mir, dass man sich in erster Linie um die Kranken und Hilfsbedürftigen kümmert. Unser Hauptstadtbürgermeister jedenfalls scheint dazu nicht in der Lage zu sein. Um die Sache besser verstehen zu können, nun wieder ein kleines Erlebnis:

Am Nikolaustag hatte ich mal wieder einen Termin im Krankenhaus. Um den Versicherten Kosten zu ersparen, bestellte ich

für den Hinweg keinen Krankentransport, sondern fuhr mit meinem »Shopper« in die Klinik. Das Wetter spielte an diesem Tag verrückt, so dass ich dort völlig erfroren und durchnässt ankam. An eine persönliche Rückfahrt nach der Behandlung war also nicht zu denken.

Doch auch nach stundenlangem Telefonieren war es nicht möglich, einen geeigneten Rücktransport zu organisieren, nicht einmal nachdem sich der Chefarzt der Station eingeschaltet hatte. Es ist einfach ein Unding, dass es bei so vielen Krankentransportunternehmen kein einziges gibt, das in der Lage ist, einen E-Rolli-

Fahrer zu befördern. Es ist also dringend an der Zeit, dass für solche Fälle ein entsprechender Notdienst eingeführt wird. Zumindest sollte man die Vertriebsfirmen von E-Rollstühlen verpflichten, einen Notdienst, wie es ihn bei Apotheken gibt, einzuführen. Es darf einfach nicht sein, dass man bei defektem Rolli regelrecht Wind und Wetter ausgesetzt ist.

Fazit meiner Geschichte: Eingewickelt in gold- und silberbeschichtete Unfallplanen musste ich mich notgedrungen selbständig nach Hause begeben – froh darüber, ohne Lungenentzündung oder ähnliches davongekommen zu sein.

### Warme Bilder statt miesen Wetters

Bilderseite zum Aufwärmen

Bislang hat der Winter um Kreuzberg eher einen Bogen gemacht, und nach wenigen Tagen mit Minusgraden gab es statt weißer Weihnacht fast schon frühlingshafte Temperaturen. Da es aber bereits etliche unserer Leser in wärmere Gefilde getrieben hat, und da es auch hier bestimmt bald wieder unerträglich kalt wird, haben wir vorgesorgt und präsentieren auf den folgenden Seiten die schönsten und wärmsten Urlaubsbilder.



*NIX WIE WEG!*

*Foto: jb*

Vielen Dank an alle Globetrotter, die unserem

Facebook-Aufruf gefolgt sind!

### DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

**BERLINER MIETERVEREIN  
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN  
HASENHEIDE 63**

**Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,  
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung**



**Berliner-Mieterverein.de**

**Telefon: 226 260**



**BERLINER  
GenussWerk**



*Über 50 Brände und Liköre  
von Bratapfel bis Williamsbirne*

Mo - Fr 11 bis 20 Uhr  
Mehringdamm 53 • 10961 Berlin  
[www.berliner-genusswerk.de](http://www.berliner-genusswerk.de)

### STOPPT BIERVERSUCHE



Bar Raval • Bruegge Bar •  
Dima Weinhandlung • Heidelberger Krug •  
Jolesch • Marabu Bar • Milchbar •  
Restaurant VOLT • Ristorante Gino •  
Rock'n'Roll Herberge • Room77 • Schurke •  
Wowsville

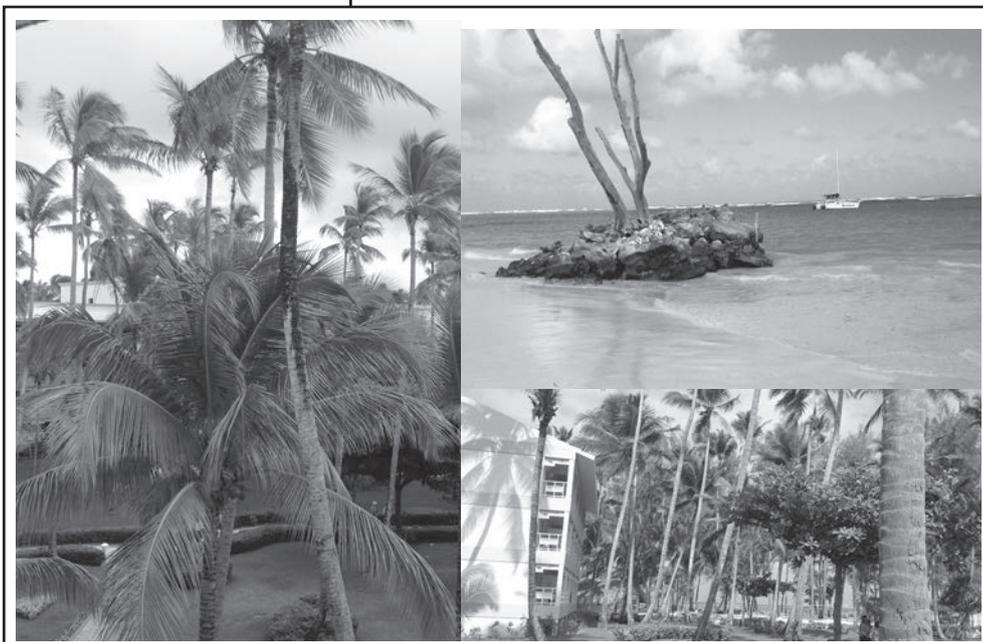


*NACH LANZAROTE ging es für Almut und Detlef. Sommerliche Temperaturen und vor allem leere Strände erwarteten sie dort.*

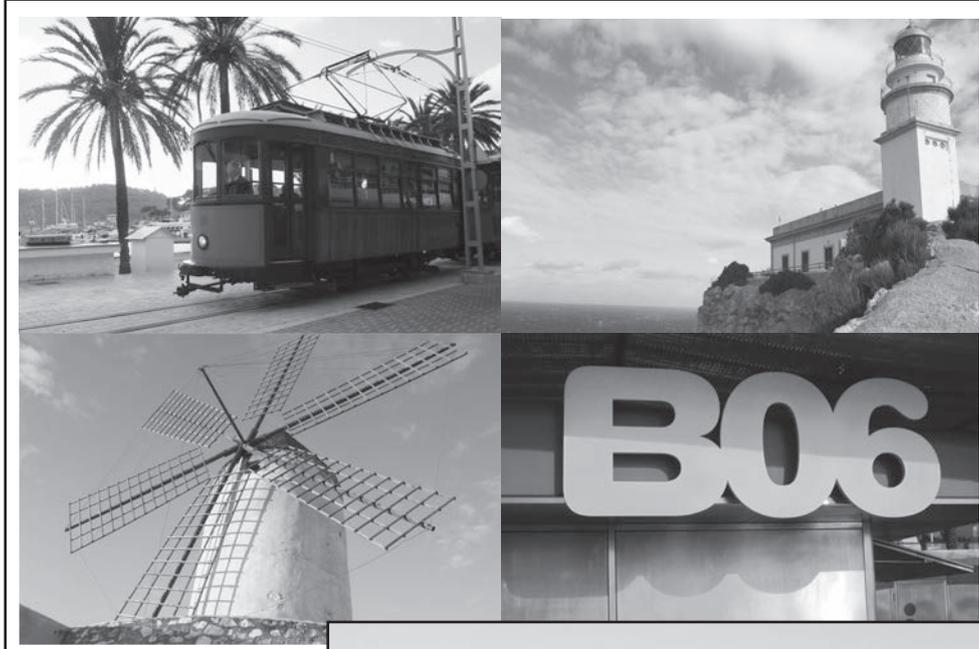
*KALIFORNIENS PAZIFIK-KÜSTE bereisten Philipp und Anja. Auf dem Highway 1 ging es von San Francisco nach Los Angeles.*



*DIE DOMINIKANISCHE Republik war das Reiseziel von Susanne, Jürgen und Uwe. Viel Karibik-Feeling bei 30 Grad ließen auch den einen oder anderen tropischen Regenguss verschmerzen.*



*ZUM TAUCHEN nach Thailand hieß es für Jutta. Tropische Riffe, und aufregende Wracks unter Wasser waren zwar das eigentliche Ziel. Über Wasser war es aber auch nicht uninteressant.*



*MALLORCA im Winter probierten Claudia und Wolfgang aus. Viel Ruhe erwartete sie dort und ein völlig menschenleerer Ballermann.*

*WO ANDERE URLAUB machen müssen, darf die Kreuzbergerin Ute (2. v.r.) arbeiten. Sie grüßt zu Weihnachten nach Berlin von ihrer ägyptischen Tauchbasis in Hurghada.*



Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch

Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau  
Neuenburger Straße

Mohr  
Moritzplatz



## Restaurant SPLIT

seit 1966

kroatische und  
internationale  
Spezialitäten

Täglich vom  
11.30 bis 22.30 Uhr  
geöffnet

www.restaurant-split-berlin.de

Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Auch im Internet: [www.zapf.de](http://www.zapf.de)

**zapf umzugsshop**

**Karton:**  
Neu: € 2,50 gebraucht €2,-  
Rückgabe €1,-

**Lieferung in Berlin: €5,-**

\* bei Rückgabe im  
wiederverwendbaren  
Zustand erstatten wir  
1 Euro Pfand

**Stretch- und Luftpolsterfolien, Klebeband  
Packdecken, Sackkarren, Geschirrboxen  
und vieles mehr im neuen Shop.**

**zapf umzüge**

Köpenicker Straße 14 10997 Berlin Fax 6106 2222

## Handgezapfter Schnaps

Das »Genusswerk« am Mehringdamm steckt voller Überraschungen

Mit Bränden und Likören hatten Uwe und Karsten vor fast zehn Jahren an die gute alte Tradition der »Destille« am Mehringdamm angeknüpft. Je nach Saison gab's bis zu 30 verschiedene Sorten zwischen Schlehengeist und Walnusslikör. Die Gäste waren begeistert und wollten mehr davon. Doch anfangs gab es nur Flaschen in Gastronomiegröße, das bedeutet: Mindestens ein Liter.

»Wir haben schon lange über einen Laden nachgedacht«, erzählt Karsten Drees. Und dann ergab sich ganz schnell die Gelegenheit. Nur ein paar Meter von der »Destille« entfernt, direkt neben den Sarottihöfen am Mehringdamm 53, hat jetzt das »Genusswerk« seine Pforten geöffnet. Der Hit sind natürlich die über 50 Brände und Liköre, die in großen Ballonbehältern darauf warten, abgefüllt zu werden. Einfach so auf die Schnelle 'ne Buddel Schnaps dort zu kaufen, ist zwar möglich, aber eigentlich sinnlos. Hier darf der Gast nämlich von dem, was er da



*HANDARBEIT: Im Genusswerk wird der Schnaps für den Kunden von Hand abgefüllt. Der kann sich die passende Flasche dazu aussuchen.*

Foto: psk

kauft, auch erst einmal kosten. Einen winzigen Schluck nur, aber der reicht ja schon, um Entzücken hervorzurufen.

Danach stellt sich die Frage, wie viel er denn haben will, dann wird der edle Tropfen in die Flasche der Wahl abgefüllt, sie wird verkorkt und versiegelt. Von einigen wenigen Edelbränden abgesehen kosten 100 Milliliter stets das gleiche: 4,20€ für den Brand und 3,50€ für den Likör. Hinzu kommt noch die Flasche, je nach

Größe sind das 1,80€ bis 2,50€. Und die Flaschen werden auch gerne wieder aufgefüllt.

Doch im »Genusswerk« gibt's längst nicht nur Alkoholika. Hier wird der Kaffee der Berliner Privatrösterei vertrieben – auch die Spezialmischung für die »Dicke Wirtin« am Savigny-Platz.

Berliner Honig ist ebenso im Angebot wie Marmeladen, von denen der Kunde übrigens ebenfalls probieren kann. Das meiste kommt aus der Region, und es darf auch ruhig noch mehr sein. »Wir sind immer auf der Suche nach guten Ideen«, meint Karsten.

Als nächstes kommen noch verschiedene Öl- und Essigsorten ins Sortiment.

Wer jetzt noch in der »Destille« eine Flasche Schnaps kaufen will, wird einfach in den Laden keine 100 Meter weiter geschickt. Dort findet er dann sogar eine noch größere Auswahl.

Und falls er sich auch noch neu einkleiden muss: Selbst das ist im »Genusswerk« möglich. In einem hinteren Raum gibts nämlich noch eine Art Fan-Shop, schließlich verfügt die »Destille« über eine eigene Kollektion vom Sweatshirt bis zur Basecap.

psk

Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“

**Sich rundum wohlfühlen ...**

Unser großzügiges neues Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“ bietet pflegebedürftigen Menschen qualifizierte vollstationäre Pflege und Betreuung. Das Haus verfügt über kleine moderne Wohnbereiche und einen weitläufigen Außenbereich mit geschütztem Garten und Terrasse. Unsere Bewohner werden von erfahrener und liebevollem Personal rund um die Uhr betreut. Ein besonderes Angebot bieten wir Menschen mit Suchterkrankungen und demenzieller Erkrankung, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen.

☎ 3 98 44-0  
Fidicinstraße 2 | 10965 Berlin

**UNION HILFSWERK**

www.unionhilfswerk.de/pflege

# Weniger Barrieren am Kottbusser Damm

2014 sollen die ersten Baumaßnahmen beginnen

Wer regelmäßig in Berlin unterwegs ist, weiß, wie turbulent es auf den Straßen, Bürgersteigen und in den U-Bahnen zugehen kann: Hupende Autos, Radfahrer\*innen überall und der Stress, in dem viele durch die City hasten. In all diesem Getümmel haben es Menschen mit Behinderung oft nicht leicht. Dazu kommen die häufig maroden oder veralteten Zustände der öffentlichen Infrastruktur.

Bestes Beispiel dafür ist der Kottbusser Damm. Die Einkaufsstraße zwischen Neukölln und Kreuzberg bietet für Menschen mit Rollatoren, Rollstühlen, Kinderwagen oder Sehbehinderung einige Tücken wie Schlaglöcher, lose Bodenplatten und Wurzeln. Oft sind auch die Bordsteine bei Übergängen und Ampeln viel zu hoch oder teilweise nur auf einer Straßenseite abgesenkt. Auch die Ampelanlagen selbst lassen zu wünschen übrig: keine einzige hat ein akustisches

Signal, so dass sehbehinderte Menschen es hier besonders schwer haben. Zugleich ist der Kottbusser Damm aber auch mit seinem Angebot an

Gruppe von Betroffenen und Nichtbetroffenen aus dem Graefekiez, um diese Zustände zu erfassen und in der Politik zu thematisieren. In meh-

busser Damm waren für alle Beteiligten unfassbar. »Wie kann eine Hauptverkehrsstraße nicht mal die Mindeststandards an Barrierefreiheit erfüllen?« war eine Frage, die immer wieder gestellt wurde.

Im Januar beginnt die Planung eines Bauprozesses, in dem der Verkehrsraum Kottbusser Damm barrierefreier gestaltet werden soll. Die ersten Baumaßnahmen werden 2014 realisiert werden.

Natürlich kann das nur ein Anfang sein. Die Sensibilisierung der Menschen zum Thema Barrierefreiheit steckt noch in den Kinderschuhen, und in der Gastronomie- und Kulturbranche wird die Zugänglichkeit für Menschen mit Behinderung leider oft noch nicht beachtet.

Wenn Sie sich zu einem der Themen engagieren wollen oder konkrete Handlungsideen haben, kontaktieren Sie uns gerne unter: [gekko@nachbarschaftshaus.de](mailto:gekko@nachbarschaftshaus.de) nhu



AUF DER SUCHE NACH STOLPERFALLEN.

Foto: nhu

Apotheken, einem Sanitätshaus und dem einzigen als »seniorengerecht« ausgezeichneten Supermarkt im Umkreis eine wichtige Einkaufsstraße z.B. für Senioren aus den drei Seniorenzentren oder -heimen im Graefekiez.

Seit Januar 2013 trifft sich eine engagierte

rener Kiezspaziergängen sowie Gesprächen mit der Kreuzberger Behindertenbeauftragten, dem Leiter des Tiefbauamts und dem Baustadtrat wurde der Handlungsbedarf deutlich gemacht. Die desolaten Zustände im Hinblick auf die fehlende Barrierefreiheit am Kott-

## Neue Wohnperspektiven entwickeln

Treffpunkt soll solidarisches und gemeinschaftliches Wohnen möglich machen

Mit mehr als einer Million Alleinstehenden ist Berlin die Single-Hochburg in Deutschland. Fast ein Drittel der Bewohner in Single-Haushalten ist älter als 60 Jahre. Pflegebedürftig sind die wenigsten, das größte Risiko bildet die soziale Ausgrenzung und Vereinsamung. Auch bei Alleinerziehenden besteht die Gefahr der sozialen Isolation, die oft mit Erschöpfungszuständen und einem Ohnmachtsgefühl einhergeht. Gemeinschaftliche und solidarische Wohnformen bilden eine Möglichkeit, aus der großstädtischen Anonymität und aus der Vereinzelung auszubrechen.

Es gibt dabei viele Formen des solidarischen und gemeinschaftlichen Miteinanderwohnens – sei es in einer Wohnung,

in einem Haus, in einer Siedlung oder Straße. Gemeinsam statt solo lautet hierbei das Motto und stößt generationsübergreifend auf zunehmendes Interesse.

Alternative Wohnformen bieten dabei Antworten auf vielfältige Fragen: Wie kann ich trotz Mobilitätseinschränkungen und entsprechendem Unterstützungsbedarf mit Hilfe von Nachbarn in der eigenen Wohnung wohnen bleiben? Wie finde ich z.B. andere Alleinerziehende zur Gründung einer WG? Wer hat Interesse an generationsübergreifenden Hausgemeinschaften? Wie kann inklusives Wohnen aussehen, wo Menschen mit und ohne Behinderung zusammenleben? Wie kann ich im Kiez wohnen blei-

ben? Gerade vor dem Hintergrund des enger werdenden Wohnungsmarktes können alternative Wohnformen auch eine dauerhafte Bleibeperspektive bieten und aus der Nachbarschaft eine Solidargemeinschaft werden lassen.

Mit dem Treffpunkt »Mehr Generationen wohnen in Kreuzberg« spricht das Nachbarschaftshaus Urbanstraße Menschen an, die an unterschiedlichsten Formen gemeinschaftlichen und/oder generationsübergreifenden Wohnens interessiert sind. Der Treffpunkt will als Begegnungsraum und Diskussionsforum Menschen zusammenbringen, die in Kreuzberg leben (bleiben) wollen und gemeinsam mit anderen nach einer Wohnform suchen, die

zu ihrer Lebenssituation und ihren Vorstellungen passt. Ziel ist es, dass sich die Menschen kennenlernen, gemeinsame Aktivitäten starten und Wohnperspektiven entwickeln.

Der Treffpunkt wird gemeinsam mit der Netzwerkagentur Generationen Wohnen organisiert und ist für alle offen. Interessierte und neugierige Nachbarn sind zu den Treffen herzlich eingeladen. Am 28. Januar von 18 bis 20 Uhr findet unser erstes Treffen im Nachbarschaftshaus Urbanstraße statt.

Bei Fragen und Anregungen können Sie sich gerne an Markus Runge oder Bahar Sanli wenden.

Tel. 690 497-231-21, [gekko@nachbarschaftshaus.de](mailto:gekko@nachbarschaftshaus.de), [m.runge@nachbarschaftshaus.de](mailto:m.runge@nachbarschaftshaus.de) nhu



## Tag der offenen Tür bei »taktlos«

Im Paar tanzen... ist der Einen ein Genuss, dem Anderen gruselt es schon bei der Vorstellung. Aber die Freundin nervt rum und will unbedingt. Was nun? Vielleicht ist es ja doch nicht so schlimm? Aber sich das monatelang anzutun ohne zu wissen, was kommt?

Kein Problem – die Tanzschule taktlos hat sich dazu was überlegt und bietet unterschiedlich lange Workshops bzw. Kurse für (absolute) Beginner an: Es fängt an mit ein bis zwei Terminen an einem Wochenende. Hat man sich zum Einsteigen entschieden, können längere Kurse oder ein weiterer Wochenend-Workshop gebucht werden.

Zum Herausfinden, welche Tänze einem liegen und ob es mit der potentiellen Tanzpartnerin bzw. dem Tanzpartner klappt, ist der Besuch eines Tages der Offenen Tür in der Tanzschule sinnvoll. Am 12. Januar ist es wieder so weit: Von 15 bis 17 Uhr gibt es viele kostenlose Schnupperkurse von ca 30 Min Länge; und zwar z.T. parallel für absolute Beginner und für TänzerInnen mit Vorkenntnissen. Tanz-Singles wird gern ein passendes Gegenüber vermittelt – soweit vorhanden. Und dann geht es los.

Im Anschluss kann noch zwei Stunden das Gelernte ausprobiert und geübt werden bei den Tanzpartys für Standard-Latein-Tänze und Discofox im Saal und Lindy Hop Swing im Salon.

Am Info-Tresen im Foyer werden Fragen beantwortet, Anmeldungen entgegen genommen und Registrierungen für die Tanzpartnersuche vorgenommen.

Details und mehr finden sich auf [www.taklos.de](http://www.taklos.de).

Die ersten Workshops in 2014 beginnen übrigens schon am Wochenende 4./5. Januar.n hu

# Jresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1** Adieu, Madiba  
(-) Abschied von Nelson Mandela
- 2** Habemus GroKo  
(2) Truppe mit Dame
- 3** Wird CR7 wieder weinen?  
(-) Gruppenauslosung zur Fußball-WM
- 4** Kopie des Grauens  
(-) Xaver wütet wie vor 50 Jahren – ohne Folgen
- 5** Ein Sturm wird abgeblasen  
(3) Keine Räumung vor Weihnachten
- 6** Alles – Nur nicht wählen  
(-) Proteste in der Ukraine und in Thailand
- 7** Barmherziger Putin  
(-) Durchschaubare Gnadenweise vor Olympia
- 8** Fettnapf, dein Name sei Wowi  
(-) Schon wieder Aufsichtsratschef des BER
- 9** Rosinendrohnen von Amazon  
(-) Unbemannte Flugkörper können mehr als killen
- 10** Von hinten mit der Brust vor's Auge  
(-) Femenaktivistin erschreckt Kardinal Meisner

# Henkel und Putin weihnachtsgnädig

Zensursula wird Mutter der Kompanie

Da behauptete mal jemand, dass man von den Südafrikanern nichts lernen könne. Die Art, Nelson Mandelas Tod zu betrauern und gleichzeitig ein großartiges Leben zu feiern, war sehr berührend und vielleicht auch beispielgebend.

Hurra, wir haben eine neue Bundesregierung und erstmals eine Frau Verteidigungsminister.

Portugal, Ghana und die USA hat uns bei der Fußball-WM in Brasilien eine etwas merkwürdige Gruppenauslosung beschert. Hätte schlimmer kommen können. Aber Losglück sieht auch anders aus.

Sturm Xaver brachte eine exakte Kopie des

Orkans, der 1962 über 300 Menschen das Leben kostete. Dieses Mal ging alles glimpflich ab. Ein Zeichen dafür, dass der Mensch vielleicht doch lernfähig ist.

Ein anderer Sturm wurde kurzerhand abgesagt. Innensenator Frank Henkel wollte den Oranienplatz noch vor Weihnachten räumen lassen. Der Christdemokrat hat sich dann doch noch eines Besseren besonnen.

Rund um den Globus wird eifrig demonstriert. Die Ukrainer gehen gegen ihre Regierung auf die Straße, die Thais auch. Aber die Demonstranten auch gegen Neuwahlen, was nun ein

wenig nachdenklich stimmt.

Russlands Präsident Putin fährt eine Charmeoﬀensive und lässt die Pussy-Riot-Mädels und Michail Chodorkowskij frei. Das mag mit den Winterspielen im subtropischen Sotchi zu tun haben.

Wowereit ist wieder mal BER-Aufsichtsratschef und verschiebt damit die Peinlichkeitsgrenze bis ins Aschgraue.

Drohnen, die nicht Bomben, sondern Päckchen bringen. Amazon und DHL erfinden die Rosinendrohne.

Femen-Aktivistin zieht vor 80-jährigem Kardinal blank. In diesem Fall: siehe bei Wowi. psk

## Schnabulieren am Straßenrand

# Typisch italienisch

Wie die Deutschen die Pizza nach Italien brachten

Bei einem dieser gern genommenen Assoziations-spiele würden vermutlich 84,3 Prozent der Bundesbürger auf die Frage »was fällt Ihnen beim Wort Italien ein« als erstes das Wort Pizza sagen. Dabei haben sich in Italien die Pizzerias erst vor etwa 40 Jahren wirklich verbreitet, viel später als in Deutschland. Tatsächlich ist Italiens angeblich beliebtestes Fastfood eine Art Re-Import an den Stiefel.

Wie kam's? Lässt man mal die tiefgründigen Analysen beiseite, ob die Pizza nun ein direkter Nachfahr des elsässischen Flammkuchens oder des türkischen Lahmacuns ist, dann stammt der belegte Brotfladen eigentlich aus Neapel. Naja, und wohl auch aus Kalabrien. Jedenfalls kam die Pizza genau aus der Gegend, aus der auch die ersten italienischen Gastarbeiter in Deutschland kamen. Die brachten die Pizza mit in ihre neue Heimat.

Das war etwa in der Zeit, als sich die ersten Wirtschaftswunderdeutschen auch so langsam in

Massen über die Alpen wagten. Im Gepäck hatten sie jedoch meist heimatische Speisen, weil sie der fremden Küche nicht so recht trauten.

Wieder zu Hause angekommen, musste man der Nachbarschaft jedoch beweisen, dass man in südlicher Sonne zum Weltmann gereift war. Also ging der Weltmann italienisch Essen, und zwar in der Pizzeria um die Ecke. Da machte es auch nichts, wenn der Urlaub gerade mal zum Lago Maggiore geführt hatte, wo sie nicht einmal wussten, wie man das Wort Pizza buchstabiert.

Und so kam es über die Jahre zu der einigermassen irren Situation, dass vor allem in der nördlichen Hälfte Italiens immer mehr Pizzerien entstanden, weil das nämlich die deutschen Gäste so erwarteten, schließlich wussten sie ja als Weltmänner, was so richtig italienisch ist.

Heute ist die Pizza mutmaßlich die Nummer eins auf der Hitliste der Liefergerichte. Das nun, so wäre zu vermuten,

wird dann eine deutsche oder gar amerikanische Erfindung sein. Immerhin hatten die Amerikaner die Pizza ja auch um das zweifelhafte Kulturgut des »Pizza Hut« bereichert.

Doch ausgerechnet hier wird es wieder sehr italienisch. Von der italienischen Königin Margherita (Achtung: Pizza Margherita!) ist als erster dokumentarisch überliefert, dass sie sich ihre Pizza oft liefern ließ. Daran knüpften sich dann allerlei Legenden, bis hin zu der, dass die ursprüngliche Margherita eine patriotische Kreation war, belegt mit roten Tomaten, weißem Mozzarella und grünem Basilikum. So schön die Geschichte sein mag – sie ist leider falsch.

Inzwischen dreht sich die Geschichte. Mittlerweile gibt's in Italien auch dort Pizza, wo man sie noch vor 50 Jahren verschmäht hätte. In Deutschland dagegen verzichten inzwischen schon viele Edellitaliener auf ein Pizza-Angebot.

psk

# Heidelberger Krug

Raucher kneipe seit 1910

Arndtstraße 15, 10965 Berlin

Tel: 030 559 56 077

Öffnungszeiten:

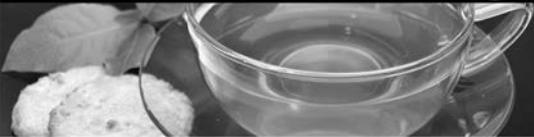
Mo-Fr: 17 h - 02 h

Sa: 14 h - 02 h

So: 17 h - 01 h



# Teeladen Kreuzberg



GRAEFESTRASSE 74 | 10967 BERLIN

WWW.JADEVITAL-BERLIN.DE

U-BAHN SCHÖNLINSTR.

WWW.TEELADEN-KREUZBERG.DE

TEL.: 030 65 70 51 44

Mo - Fr 11.00 - 20.00

Sa - So 12.00 - 18.00



# Bierkombinat Kreuzberg

Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Manteuffelstraße 53  
10999 Berlin

Tel. 0179 1426670

info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de

# Vier junge Wilde und eine Leiche

Robert S. Plaul tauchte ein in die Anfänge der »Beat Generation«

Wir schreiben das Jahr 1944. An der Columbia University in New York trifft der junge Allen Ginsberg (Daniel Radcliffe) auf Lucien Carr (Dane DeHaan), der ihn fasziniert und anzieht und in einen illustren Freundeskreis einführt, der nicht weniger vorhat, als die Literatur zu revolutionieren. Auf der Suche nach einer »Neuen Vision« bricht die Gruppe um William S. Burroughs (Ben Foster) und Jack Kerouac (Jack Huston) mit sämtlichen gesellschaftlichen Konventionen und Tabus. In den Underground-Bars von Greenwich Village und der Wohnung von Luciens langjährigem Lehrer David Kammerer (Michael C. Hall) experimentieren die Freunde mit den verschiedensten Drogen und geben sich ganz ihrem kreativ-chaotischen Rausch hin. Angetrieben auch von seinem Begehren nach Lucien gerät Allen immer tiefer in den Strudel – bis es plötzlich



»BEAT GENERATION« BEVOR ES SIE GAB. Burroughs (Foster), Ginsberg (Radcliffe), Carr (DeHaan) und Kerouac (Huston) wollen die Literatur revolutionieren.

Foto: Koch Media

einen Toten gibt.

»Kill your darlings« ist ein – durchaus gelungenes – Porträt jener »jungen Wilden«, die später als »Beat Generation« in die Literaturgeschichte eingehen sollten. Gleichzeitig ist John Krokidas' Film aber auch eine Coming-of-Age-Geschichte – mit dem irritierenden Nebeneffekt, dass Daniel Radcliffes Rolle des Erstsemesters, der in eine neue, fast schon magische Welt eintaucht, doch ein wenig an seine Harry-Potter-Vergan-

genheit erinnert. Allerdings kann dem Jungschauspieler attestiert werden, sich langsam aber sicher von jenem Image zu emanzipieren. Keinesfalls unerwähnt bleiben sollte Dane DeHaan, der als tragische Gestalt zwischen Genie und Wahnsinn umso mehr überzeugt.

Der Film ist keine ganz einfache Kost – aber ein sehenswerter Einblick in die Wurzeln der »Beat Generation«.

»Kill your darlings – junge Wilde« läuft ab 30. Januar im Kino.

## Kurz, gut und ziemlich britisch

Bereits zum siebten Mal lädt der Lichtspielklub zum »British Shorts« Filmfestival in Sputnik, Filmkunst 66 und Ballhaus Ost. Vom 17. bis 20. Januar werden wieder die aufregendsten, lustigsten, schrägsten und spannendsten Kurzfilme aus dem Vereinigten Königreich gezeigt – von Drama, Comedy, Thriller bis Dokumentarfilm, von Animation, Experimental, Horror und Science Fiction bis Musikvideo – und auch 2014 wird wieder ein Preis für den besten Kurzfilm vergeben.

Ab 2. Januar gibt es das Programm online unter [britishshorts.de](http://britishshorts.de). Tickets sind im Sputnik Kino zu haben.

## Tag der Offenen Tür

Sonntag, 12. Januar 2014

ab 15 Uhr Schnupperkurse

ab 17 Uhr Tanzpartys

Eintritt frei

Tanzschule taktlos

Urbanstr. 21, Kreuzberg

Fon: 693 58 35, [www.taktlos.de](http://www.taktlos.de)



johanniterstraße 8 | 10961 berlin-kreuzberg  
t 030.22 50 74 - 0 | f 030.22 50 74 - 74  
[hotel-johann-berlin.de](http://hotel-johann-berlin.de) | [info@hotel-johann-berlin.de](mailto:info@hotel-johann-berlin.de)



# DODO

Live Musik & Veranstaltungen

Die »Open Stage« jeden Freitag ab 20:30 Uhr, wechselnde Veranstaltungen jeden Samstag und unsere »Lazy Sunday« Konzerte ab 19:00 Uhr machen das DODO zum Treffpunkt des guten Geschmacks. Täglich außer dienstags ab 17:00 Uhr.

Großbeerenstr. 32 • Berlin-Kreuzberg • [www.dodo-berlin.de](http://www.dodo-berlin.de)

CARPATHIA



VERLAG



Revolution in Ägypten. Aber was bedeutet das für den Tourismus? Peter S. Kaspar macht sich erneut auf die Reise, um zu zeigen, wie sich das Land in kürzester Zeit verändert hat.

Erhältlich im Buchhandel (12,00 €) und als E-Book (5,99 €).  
[koulou-tamam.de](http://koulou-tamam.de)

+++ Billardspielen im Kiez +++

# BALLHAUS

Snooker & Pool

Bergmannstr. 102  
2. Hof/ 2. Etage  
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr  
030 - 34 39 62 07  
[www.ballhaus-billard.de](http://www.ballhaus-billard.de)



DAGMAR VOGEL  
Tiertherapeutin

Die Praxis für Hunde und andere Kleintiere  
...außer für Fische

NATURHEILKUNDE • AKUPUNKTUR • PHYSIOTHERAPIE

Mittenwalder Str. 30 • 10961 Berlin  
(030) 853 15 07 • [www.tierpraxis-vogel.de](http://www.tierpraxis-vogel.de)



SCHOKOLOTTCHEN

Großbeerenstraße 28d, 10965 Berlin

Tel.: 0177-3210401

Mail: [info@schokolottchen.de](mailto:info@schokolottchen.de)

Internet: [facebook.com/Schokolottchen](https://www.facebook.com/Schokolottchen)

## Würden Sie hier gerne übernachten?



**Kältebus und  
Notübernachtungen  
retten Menschenleben.  
Kältehilfe der Berliner  
Stadtmission für Obdachlose**

Der Kältebus fährt vom 1. November bis 31. März nachts von 21 bis 3 Uhr und ist unter **0178-523 5838** zu erreichen. Gehen Sie vorher sicher, dass der oder die Bedürftige wirklich von uns abgeholt werden möchte.

[www.kaeltehilfe.de](http://www.kaeltehilfe.de)

**Spenden  
Sie Wärme!**  
Berliner Stadtmission  
Konto 5444 | Sozialbank  
BLZ 100 205 00

**SM** berliner  
stadt  
mission  
ev. kirche

## Große Neueröffnung des Wahlkreisbüros

**mit Essen, Trinken,  
Musik, Spaß und einer  
Bundestagsabgeordneten**

Freitag, 17. Januar 2014 ab 18 Uhr,  
Wahlkreisbüro Halina Wawzyniak  
Mehringplatz 8, 10969 Berlin.

[www.wawzyniak.de](http://www.wawzyniak.de)

**DIE LINKE.**

## Musik in der Markthalle

Ein Benefizkonzert für die Philippinen

Beim »Dicken Bruno« in der Marheineke-Markthalle wurde Mitte Dezember für einen guten Zweck gegroovt. Peter Subway gab zusammen mit Rick Ellis und Aka Cochi ein Benefizkonzert für die Opfer des Taifuns Haiyan auf den Philippinen.

Bei der gut besuchten Veranstaltung kamen 320 Euro an Spenden zusammen, die über das Bündnis »Aktion Deutschland hilft« ihrer Bestimmung zugeführt wurden.



*PETER SUBWAY singt  
beim »Dicken Bru-  
no« für die Taifunopfer.  
Foto: Michael Stachowicz*

## Wann was passiert im neuen Jahr

Selbst nicht eingefeischte Fußballfans werden in diesem Jahre den einen oder anderen Termin nach dem runden Leder richten müssen, denn in Brasilien wird um Weltmeisterehren gespielt. Das Eröffnungsspiel ist am 12. Juni. Das Finale am 13. Juli. Deutschland spielt in der Gruppe G am 16. Juni (18.00), gegen Ghana am 21. Juni (21.00) und am 26. Juni gegen die USA (18.00)

Da ist der Karneval der Kulturen bereits vorbei. Der wird Kreuzberg vom 6. bis zum 9. Juni beglücken. Der große Umzug steigt am 8. Juni. Mitten in die WM fallen die Fête de la Musique (21.6.) und das Bergmannstraßenfest, das aber zwischen 27. und 29. wenigstens nicht mit einem Deutschlandspiel konkurrieren muss.

Der Gedanke an die WM ist am 1. Mai noch ganz weit weg. Der fällt dieses Mal auf einen Donnerstag. Da winkt ein Brückentag und Kurzurlaub.

Traditionell beendet der Berlin-Marathon den Sommer. Dieses Mal laufen sie am 28. September. psk

## ['faländin]



Gasthaus  
**Valentin**



**AGAPLESION  
BETHANIEN HAUS BETHESDA**

### Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft

**86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-  
Wohnungen zu günstigen Konditionen**

### Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr 8 bis 16 Uhr; Probetag

### Café Bethesda

geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin  
T (030) 690 00 20  
[bethesda@bethanien-diakonie.de](mailto:bethesda@bethanien-diakonie.de)  
[www.bethanien-diakonie.de](http://www.bethanien-diakonie.de)

ZUHAUSE IN  
CHRISTLICHER GEBORGENHEIT



Hier wäre Platz  
für Ihre Anzeige!

[kiezundkneipe.de/anzeigen](http://kiezundkneipe.de/anzeigen)  
[anzeigen@kiezundkneipe.de](mailto:anzeigen@kiezundkneipe.de)  
030-42003776

**Wir musizieren für Sie!**

[www.duo-harmonie-nauen.de](http://www.duo-harmonie-nauen.de)  
0171-8354419



**CHEMISCHE REINIGUNG**

Bergmannstraße 93  
10961 Berlin, Tel. 6931581  
Reinigung von Texti-  
lien, Leder, Daun-  
betten, Teppichen

*Dann wünsch' ich der ganzen KuK mal einen Guten Rutsch ins neue Jahr.*

Hä... was für ein Putsch ist nicht wahr? Wir können hier gar nichts verstehen, es ist so laut. Da wird offenbar gerade ein liebeskranker Elefant zu Tode gefoltert. Klingt zumindest so.

*Ach daher das Hupkonzert in der Zossener. Ich dachte schon, das sei wieder eine türkische Hochzeit.*

Was immer es auch war, es hat unseren Chefredakteur so verschreckt, dass er sich spontan aufs Rad geschwungen hat und verschwunden ist.

*Wo ist er denn hin?*

Das weiß keiner. Stunden später kam er völlig verängstigt zurück. Und prompt fing die Musik wieder an. Jetzt sitzt er zitternd und zusammengekauert in einer Ecke und versucht leise »Azzurro« summend dagegenzuhalten.

*Der arme Tropf!*

So arm auch wieder nicht. Er hat mit seinen angeblichen Sangeskünsten schon so manchen bis in die Klapsmühle beschallt.

*Ich dachte, ihr seid einigermaßen lärmresistent.*

**Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat**

Sind wir auch, schließlich mussten wir feststellen, dass unsere Redaktion offensichtlich direkt neben einem Versuchsgelände für Polenböllert liegt. Man gewöhnt sich daran. Schön ist das aber nicht. Die ersten hundert Mal erschreckt man sich noch, aber dann gewöhnt man sich so langsam daran.

*Und wie war das Jahr sonst so für Euch?*

Wir können nicht klagen. Was unter anderem auch daran liegt, dass uns niemand irgendwel-

ches geschütztes Material klaut. Das heißt, mit dem Abmahnengeschäft werden wir bislang zumindest noch nicht so richtig reich.

*Ihr wollt doch nicht etwa...*

Was heißt hier wollen? Anderswo mahnen sie für Filme ab, deren Rechte sie noch nicht mal haben. Aber wir haben da schon einige gute Ideen. Wir werden jetzt jeden abmahnen, der das Wort »Kiez« benutzt, beim Wort »Kneipe« sind wir noch dran, und der Bezirk kann sich jetzt schon mal auf eine gepfefferte Rechnung für die Benutzung des Namens »Kreuzberg« gefasst machen.

*Und wenn sich der Teilbezirk in Friedrichshain-Süd umbenennt, dann kuckt ihr in die Röhre.*

Na und, dann gehen wir an die Bundesrepublik Österreich. Schließlich haben die lang genug das Kürzel KuK benutzt.

Ihr Partner vor Ort für Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion  
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR  
Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin  
Telefon 030 21919980



**YORCKSCHLÖSSCHEN**  
YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG



www.yorckschloesschen.de

**ProZentegeber**

Verbrauchergemeinschaft

Gebührenfrei und ohne Umsatzwang! Der ProZentegeber in über 1300 Shops!



## Urlaub im Bayerischen Wald

Ferienwohnungen in Lam nahe dem Großen Arber

Wandern, Radeln, Squash, Wellness, Schwimmen, Golf, Hochseilklettergarten, Tennis, Skifahren...

Genießen Sie Ihren Aufenthalt im "Himmelreich"

auch für Gruppen und Vereine

Informationen unter: 09943-9510

www.ferienwohnungen-lam-himmelreich.de

e.Mail: info@country-sporthotel.de

JENS DOMKE

AUTOMATEN

0170 777 7775

0700 PINBALLZ

## AXA Generalagentur Heilig

... alles was Sie schon immer über Versicherungen wissen wollten ...

Internettarife mit Agenturbetreuung. Zwei Büros vor Ort:

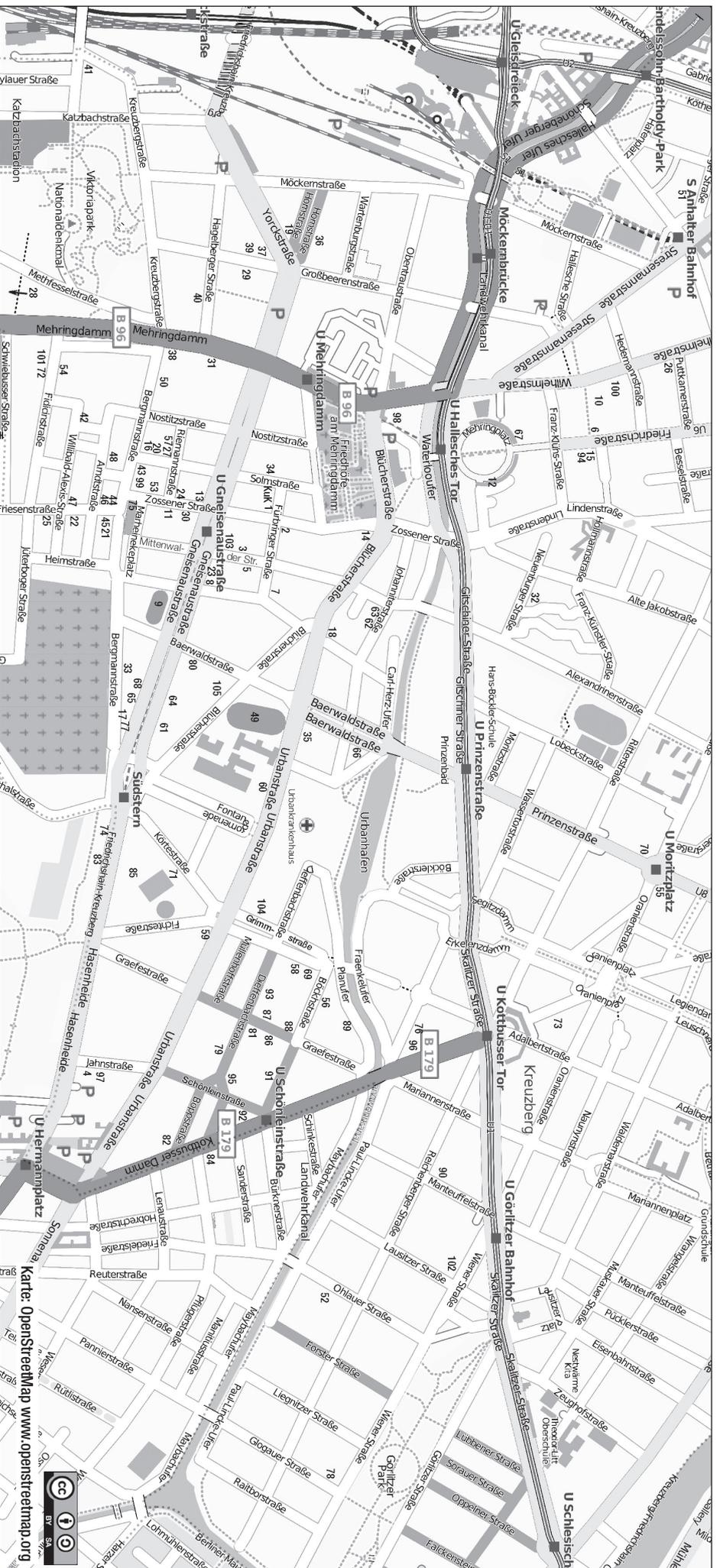
Tel. 61 65 25 76  
Böckhstraße 49



ralf.heilig@axa.de

Tel. 66 40 40 570  
Karl-Marx-Straße 112





1. Artemis Friseur - Fuhrlingerstr. 6
2. Backhaus Liberta - Zossener Str. 47
3. Cantina Orange - Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin - Hasenheide 49
5. Die Wolllust - Mittenwalder Str. 49
6. Malasree - Friedrichstr. 237
7. Too Dark - Fuhrlingerstr. 20a
8. Backbord - Gneisenaust. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage - Gneisenaust. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin - Wilhelmstr. 15
11. Großer Ufing - Zossener Str. 33
12. Bürgerbüro Linke - Mehringplatz 7
13. Friseur Albrecht / Jolie - Zossener Str. 19
14. Schröttl's Inn - Blücherstr. 9
15. El Fredo - Friedrichstr. 14
16. Undercover Media - Solmsstraße 24
17. K-Salon - Bergmannstr. 54
18. Café Logo - Blücherstr. 61
19. Yorkschlösschen - Yorckstr. 15
20. Needles & Pins - Solmsstraße 31
21. Aadana - Bergmannstr. 27
22. Bunter Südstern - Friesenstr. 21
23. Silence Massagen - Gneisenaust. 81
24. Docura - Zossener Str. 20
25. In la Munde - Friesenstr. 10
26. Fundgrube - Wilhelmstr. 21-24
27. Molinari & Kö - Riemannstr. 13
28. Elektroschach - Dudenstr. 28
29. Galander - Großbeerenstr. 54
30. Hake & Spitze - Zossener Straße 32
31. Café Sorotti-Höfe - Mehringdamm 57
32. Flachbau - Neuenburger Straße
33. Peccato Di Vino - Bergmannstr. 59
34. Berliner Lösungswege - Solmsstraße 12
35. Anubys - Urbanstraße 171b
36. Susi Wau - Hornstr. 2
37. Wohnküche - Körferstraße 10
38. Destille - Mehringdamm 67
39. Dodo - Großbeerenstr. 32
40. Es brennt – Kerzen - Hagelberger Str. 53
41. Marinique - Monumentenstr. 29
42. Kollo - Chamißoplatz 4
43. Chemische Reinigung - Bergmannstr. 93
44. RA Niggemann - Friesenstr. 1
45. Hammett - Friesenstr. 27
46. Brezibar Oren Dror - Friesenstr. 2
47. Hair Affair - Friesenstr. 8
48. Heidelberger Krug - Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. - Gelbelstr.
50. Bahhaus Billard - Bergmannstr. 102
51. StadtKlasse - Bernburger Str. 35
52. Café Alliance - Mehringplatz 13
53. Just Juggling - Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Thikwa - Fidlich 40
55. Mohr - Moritzplatz
56. AXA-Versicherung - Böckhstraße 49
57. Kunstgriff - Riemannstr. 10
58. OfStoff - Grimmstr. 20
59. Café Nova - Urbanstr. 30
60. taktlos - Urbanstr. 21
61. Kissinski - Gneisenaust. 61
62. Hotel Johann - Johannienstr. 8
63. Stadtmission - Johannienstr. 2
64. Anno 64 - Gneisenaust. 64
65. Leliland - Gneisenaust. 52a
66. Tierärzte Urbanhähnen - Baerwaldstr. 69
67. Bäckerei A. & O. Uhal - Mehningplatz 14
68. taktlos 2 - Gneisenaust. 46/47
69. Phaterra - Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz - Pinzenstr. 85
71. Maison Blanche - Körferstr. 15
72. Pflegewohnheim am Kreuzberg - Fidlich 2
73. Tee & Schokolade - Dresdener Str. 14
74. Berliner Mieterverein - Hasenheide 63
75. Pelloni - Martinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk - Obertrautstr. 36
77. Café Atemansult - Bergmannstr. 52
78. KOMBI Consuit - Glogauer Str. 2
79. Pony Salon - Diefenbachstraße 36
80. Zurich Versicherung - Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital - Graefestr. 74
82. Movimento - Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südstern - Hasenheide 69
84. Bertl - Kottbuser Damm 79
85. Sputnik - Hasenheide 54
86. Kadó Lakritzladen - Graefestr. 20
87. Eva Blume - Graefestr. 16
88. Mika - Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen - Fidlichstr. 3
90. Bier-Kombinat - Mentenfreistr. 53
91. Tabea Tagespflege - Böckhstr. 22/23
92. Schlawinchen - Schönleinstr. 34
93. Fair Exchange - Diefenbachstr. 58
94. Projex - Friedrichstr. 14
95. Bethesda - Diefenbachstr. 40
96. Bruegge - Kottbuser Str. 13
97. Agatha - Jahnstr. 15
98. Restaurant Split - Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry - Bergmannstr. 88
100. Paasburg's WeinAusleiderschaft - Fidlich 3
101. Spätzle Express - Wiener Straße 11
102. Tutu's Welt - Mittenwalder Str. 16
103. Buddhisches Tor - Grimmstr. 11b-c
104. Buddhisches Tor - Grimmstr. 11b-c
105. Baerwaldapotheke - Blücherstr. 28

Karte: OpenStreetMap [www.openstreetmap.org](http://www.openstreetmap.org)